

Ein Piratennest für kleine Klinikbesucher

Tagesmutter bietet jetzt im Evangelischen Krankenhaus Oberhausen eine zeitweise Betreuung an

Stadtmitte. Das Evangelische Krankenhaus Oberhausen (EKO) bietet jetzt für Besuchskinder eine Kinderbetreuung an. Dank der Förderinitiative krankes Kind e.V. (FinkK) wurde im Innenhof neben der Cafeteria ein Piratennest samt Piratenschiff eröffnet.

Die Betreuung der Kleinen übernimmt die erfahrene Tagesmutter Angelika Schulz. Sie ist ab sofort von montags bis donnerstags in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Einsatz. Die Spielstube bietet für Kinder eine gute Möglichkeit, drinnen und draußen aktiv zu sein.

Der Standort sei für die Kinder perfekt, meint Schulz. „Während die Eltern ihre kranken Kinder, ihre Angehörigen oder Freunde besuchen, können die Besucherkinder mit mir spielen, basteln oder draußen auf



Erfreut: (v.l.) EKO-Prokurist Jan Dickmann, Chefarzt Peter Beyer, ein Besuchskind mit Mutter, Tagesmutter Angelika Schulz und Ulrike Linscheid-Weiß von FinkK. FOTO: EKO

dem Piratenschiff herumtoben“, freut sich die Tagesmutter.

Sowohl die Kosten für diese Betreuung als auch die Ausstattung des Spielzimmers werden komplett von der Förderinitiative finanziert.

Das Ziel der Förderinitiative krank-

es Kind e.V. (FinkK) ist es, die Heilchancen kranker Kinder, die auf stationäre oder regelmäßige ambulante Behandlungen in der Klinik für Kinder und Jugendliche des Evangelischen Krankenhauses Oberhausen angewiesen sind, zu verbessern.

Und dafür lassen sich die Mitglieder so einiges einfallen. So ist die Initiative zum Beispiel auch sehr engagiert bei der Anschaffung zusätzlicher medizinischer Geräte. Aber auch Spielzeug für die Stationen hat der Verein schon mehr als einmal zur Verfügung gestellt. Denn neben einer guten medizinischen Betreuung spielt die seelische Verfassung bekanntermaßen eine große Rolle.

Dabei finanziert FinkK all diese Projekte nur durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und natürlich auch zahlreiche eigene Aktivitäten. Die Erlöse werden stets zweckgebunden und unmittelbar der ärztlichen Leitung der Klinik für Kinder und Jugendliche im EKO zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder dieser Förderinitiative engagieren sich übrigens ausschließlich ehrenamtlich.